

# Leipziger Tageblatt

und

## Anzeiger.

N<sup>o</sup> 182.

Dienstag, den 1. Juli.

1834.

### Mittheilungen

aus den Verhandlungen der Leipziger polytechnischen Gesellschaft.

(Achte bis zehnte diesjährige Versammlung.)

Das Mitglied Herr Inspector Fuchs hielt einen Vortrag über eine von ihm erfundene, von der bisher gewöhnlichen abweichende, Construction der Feuersprizen, und zeigte der Gesellschaft ein nach seinen Grundsätzen (zum vierten Theile der wahren Größe) gebautes Modell vor. Die damit im Freien angestellten Versuche fielen vollkommen befriedigend aus, indem der mit diesem Modelle geworfene, ziemlich starke Wasserstrahl eine Höhe von circa 40 Fuß erreichte. Die Construction dieser Spritze scheint nicht unwichtige Vortheile vor der gewöhnlichen Bauart zu bieten. Ohne Piederung leidet sie nicht durch Nichtgebrauch, kann vielmehr jeden Augenblick angewendet werden, während die Feuersprizen mit Piederung im Falle der Noth nach einigem Nichtgebrauche nicht selten in einem Zustande gefunden werden, welcher die augenblicklich von ihnen erwartete Hilfe unmöglich macht. Dieser Vortheil, wenn er sich, wie nach dem vorliegenden Modelle zu vermuthen steht, bestätigt, dürfte allein hinreichend seyn, die von Herrn Fuchs angewendete Construction als sehr beachtenswerth zu empfehlen. Außerdem ist aber nicht unberücksichtigt zu lassen, daß diese Feuerspritze nach von dem Herrn Verfertiger vorgelegter genauer Berechnung größere Wirkung bei geringerer Kraft hat und um die Hälfte billiger als die jetzt gebräuchlichen gebaut werden kann. Endlich ist an ihr auch die schon von Andern angewendete Vorrichtung angebracht, daß sie, wenn örtliche Gelegenheit dazu vorhanden ist, das nöthige Wasser selbst ohne Beihilfe von Menschen einsaugt, und daß von ihr das Wasser, wenn es nöthig ist, zu gleicher Zeit

durch das Steigrohr und durch den Schlauch geworfen werden kann.

Die Gesellschaft findet sehr wünschenswerth, daß diese Feuerspritze im Großen ausgeführt würde, um sich von deren Nutzen vollkommen überzeugen zu können. Um zur nähern Kenntniß der Construction derselben Gelegenheit zu bieten, wird dem nächsten Jahresberichte der Gesellschaft eine Zeichnung beigegeben werden.

Von dem Mitgliede Herrn Baron v. Speck Sternburg waren mittelst Schreibens mehrere Muster von Kammwollengarnen von auf seinen Süstern in Balern und in Sachsen erzeugten Wollen eingesendet worden, welche der Gesellschaft vorgelegt und in die Modellsammlung zur Aufbewahrung gegeben wurden.

Für die in gedachtem Schreiben enthaltenen interessanten Mittheilungen über einen so wichtigen Erwerbzweig fühlt sich die Gesellschaft dem Herrn Einsender mit Danke verpflichtet und hofft, daß es dessen Willen nicht entgegen seyn werde, wenn sie durch Aufnahme des Näheren in ihren Jahresbericht diese Mittheilungen zu verbreiten suchen wird.

Nur im Allgemeinen sey hier bemerkt, daß die vorliegenden Muster und Nachrichten das beste Zeugniß geben, wie vielfache Verdienste Herr v. Speck Sternburg sich um die vaterländische Wollproduction erworben hat und noch erwirbt. Sein mit dem Vortrage verbundener Vorschlag: „Aus unsern eignen Schaafheerden durch Auswahl langwolliger Thiere eine mittelfeine (nicht superfeine) Kammwolle zu erzeugen, welche jetzt gesucht und theurer als Tuchwolle bezahlt wird, die Erzeugung der ordinären Kammwolle aber bloß den Engländern zu überlassen, da diese nicht allein einen größern Vortheil von dem Fleische der Thiere zu ziehen vermögen, sondern auch deren Weide und Klima sich

besser für die langwolligen Schaafe eignen, als es zum größten Theile bei uns der Fall ist", beruht auf eigener Erfahrung; es ist daher dessen Beachtung wünschenswerth.

Eine vom Herrn Lithograph Pöncke von einer hochgedrängten Steinplatte abgeformte Stereotypenplatte, mit welcher der Rotendruck auf gewöhnlichen Buchdruckerpressen geschehen kann, wurde als erster Versuch beifällig begutachtet, auch war ein vorgezeigter Abdruck von derselben ziemlich gelungen zu nennen. Die allgemeine Regsamkeit in dieser Kunstbranche berechtigt zu der Erwartung einer für die inländische Industrie vortheilhaften Umgestaltung derselben.

Bei einer Verhandlung über die von Leuch vorgeschlagene Bauart von flachen Dächern sprach man sich aus Erfahrungsgründen gegen die Zweckmäßigkeit der Vorrichtungen an denselben aus, indem zugleich nachgewiesen wurde, daß die Bauart keineswegs neu sey. Dagegen lenkte sich hierbei die Besprechung, an welcher vorzüglich der anwesende Herr Prof. Pohl Antheil nahm, auf die Vortheile der flachen Dächer überhaupt, indem den Vorurtheilen, als sey solche wegen des Klima's bei uns nicht anwendbar, durch mannichfache Nachweisung des Gegentheils begegnet wird.

Von dem Mitgliede Herrn Buchhändler Barth wurde der Gesellschaft ein aus Frankreich bezogenes Kaffeesurrogat, von Kastanien (Chataignes) bereitet, zur Prüfung vorgelegt. Man fand zwar bei einer sofort angestellten Probe dieses Getränk nicht so wohlschmeckend als den Kaffee, glaubte jedoch, daß dasselbe, wenn damit einiger Kaffee vermischt wird, wegen der Wohlfeilheit zu empfehlen wäre, um so mehr, als die Kastanien noch wenig zu Industriezwecken Anwendung finden und das Sammeln derselben armen Leuten Beschäftigung gewähren könnte. Hierbei sprachen sich mehrere Mitglieder darüber aus, daß sie nach gemachter Erfahrung für das beste Kaffeesurrogat das aus Graupen, andre das aus Gerste, sogenannter nackten Gerste, halten müßten, die mehrsten aber halten den Roggen für das vorzüglichste von den unzähligen Kaffeesurrogaten.

Ein anderes, ebenfalls von Herrn Barth aus Paris bezogenes sehr wohlschmeckendes und nährendes Chocolatenartiges Getränk: Racahaut des Arabes, wahrscheinlich aus Kartoffelmehl, Cacao und Gewürz, vorzüglich Vanille, bereitet, ist nach der Versicherung einiger Mitglieder bei uns schon seit einiger Zeit unter dem Namen Content in einigen Gegenden bekannt.

Das Mitglied Herr Prüfer zeigte eine Fuchsfalle neuerfundener Art vor, welche in seinem Verkaufsgeschäfte das Stück zu 1 Thlr. 4 Gr. zu haben ist. Diese eiserne Falle wird in den Fraz gesteckt, breitet sich, sobald der Fraz gefast wird, aus, und hält vermittelst angebrachter Widerhaken den Fuchs mit aufgesperrem Rachen. Diese Erfindung ist jedenfalls sinnreich und wird muthmaßlich zu manchen andern Zwecken angewendet werden können.

Eine Mittheilung des Mitgliedes Herrn Tischlermeister Pompper, wie die seit dem Februar d. J. von ihm unter Vermittelung der Gesellschaft für Handwerksgesellen und Lehrlinge Abends gehaltenen unentgeltlichen Lehrstunden in der Meßkunst bis jetzt guten Fortgang gehabt hätten, indem noch jetzt gegen 30 Schüler diese Stunden fleißig besuchten, verpflichtete die Gesellschaft, diesem geehrten Mitgliede ihren Dank für sein so gemeinnütziges Unternehmen zu versichern, indem sie der Ueberzeugung ist, daß, wenn mehrere tüchtige Handwerksmeister durch solche Lehrstunden ihre jüngern Gewerbegenossen mit ihren Erfahrungen nützlich zu seyn sich bestreben, dieß für den Gewerbestand von unberechenbarem Vortheil seyn müßte. Der Zeitpunkt dazu scheint der rechte zu seyn, indem der durch die freiwillige Theilnahme so vieler Handwerksgesellen und Lehrlinge an den gebotenen Lehrstunden dargethane Trieb nach Belehrung nur einer stärkern Beckung zu bedürfen scheint, um allgemein zu werden, und dann würde der Gewerbestand bald auf eine noch höhere Ausbildungsstufe gebracht werden. Um dafür zu thun, was in ihren Kräften steht, hat die Gesellschaft einige andere ihrer Mitglieder zu veranlassen gesucht, diese Lehrstunden fortzusetzen.

Von dem Stande der von der Gesellschaft gestifteten und unterhaltenen Sonntags-Gewerbschule gab das verdiente Mitglied, Herr D. Vogel, welcher die Direction derselben seit zwei Jahren mit Aufopferung übernommen hat, sehr befriedigende Nachricht. Nach jetzt erfolgter neuer Aufnahme genießen einige 70 Schüler unentgeltlichen Unterricht in zweckmäßig geordneten Lehrgegenständen.

Am 23. Mai dieses Jahres geschah nach statutenmäßiger Ausscheidung der Hälfte der Directorialmitglieder eine neue Wahl derselben, und wurden Herr Stadtrath Porsche von Neuem zum Vice-Director,

- Advocat Hermsdorf wieder zum Secretär,
- M. Kurth, zum Bibliothekar, und

Dr. Buchbändler Barth,

- Buchdruckereibesitzer Nies und
- Tischlermeister Pompper zu Gesellschafts-

deputirten erwählt.  
Zu ordentlichen Mitgliedern wurden bei gedachten drei Versammlungen nach Ballotement aufgenommen:

- Herr M. A. B. Neichenbach, Lehrer an der Realschule alhier,
- W. Schüller, Oberkriegscommissär zu Pilsen, und
- F. A. Pilz, Advocat.

Am 21. Juni feierte die Gesellschaft ihr jährliches Stiftungsfest durch eine Abendmahlzeit, bei welchem aller Interessen der Gesellschaft durch mehrere Toasts gedacht und die Thätigkeit für Verfolgung des Zweckes der Gesellschaft, Beförderung der vaterländischen Industrie von Neuem belebt wurde. Dabei wurde auch die erste Druckschrift über die bisherige Wirksamkeit der polytechnischen Gesellschaft derselben von dem Director Herrn Prof. Erdmann übergeben, wovon jedem Mitgliede ein Exemplar zugehen wird. Es soll derselben künftig in jedem Jahre ein ausführlicher gedruckter Bericht über die Verhandlungen der Gesellschaft folgen.

#### Ueber Entstehung der Gewerbe und Künste, und einige Bemerkungen über Vereine. \*)

Der Menschen erste Lebensbedürfnisse waren nur materielle, d. h. die unumgänglich nothwendige Bekleidung und Wohnung. So lange sie im Naturzustande lebten, genügten ihnen dazu ganz einfache Gegenstände. — Rohe Felle der Thiere reichten hin, um sie sowohl vor Kälte, als vor den brennenden Strahlen der Sonne zu schützen. — Höhlen und Zelte aus unbearbeiteten Stangen mit Baumrinden und Moos bedeckt, waren ihre Wohnungen; Jagd, Fischerei und Viehzucht ihre Beschäftigung. Unter solchen Verhältnissen war aber eine geistige Bildung nicht denkbar, und wenn auch manche Eigenschaften, die wir oft mit Unrecht Tugenden nennen, jene Armenischen vor denen späterer Jahrhunderte auszeich-

\*) Wir wollen unsre Leser durch Mittheilung dieses, dem vom Annaberger Gewerbeverein neu begründeten „Gewerbeblatt für Sachsen“ entlehnten Aufsatzes auf das genannte Blatt aufmerksam machen. Dasselbe zeichnet sich durch sein redliches Streben, den Gewerbeband auf der Bahn der Vervollkommnung und höheren Ausbildung weiter zu führen und durch eine zeitgemäße Tendenz und verständige Redaction eben so vortheilhaft aus, als durch einzelnes recht gediegene Aufsätze.  
D. Red.

neten, so war ihr Zustand doch nicht weniger als ein glücklicher zu nennen. — Bei zunehmender Bevölkerung waren Kriege um den Besitz fetter Weiden, oder um die Alleinherrschaft unvermeidlich, und es wurden oft ganze Völkerstämme vernichtet, oder aus dem Besitthume ihrer Väter vertrieben. Bei der Besitznahme anderer Ländereien, besonders in den nördlichen Gegenden, drängten sich auch neue Bedürfnisse auf, und die Noth war hier die erste Lehrmeisterin. Ein gegenseitiger Austausch der verschiedenen Länderezeugnisse erzeugte den Handel, und aus diesem erblüheten die verschiedenen Gewerbe.

Bald lernte man einsehen, daß das Zugleichbetreiben mehrfacher Beschäftigungen keine Vervollkommnungen herbeiführen könne, sondern daß sich jeder einem anderen Geschäfte widmen müsse, wenn gegenseitiger Vortheil daraus hervorgehen solle, und so entstanden die verschiedenen Handwerke. Durch das Betreiben derselben wurde der Erfindungsgeist geweckt, im Laufe dieser gleichförmigen Beschäftigungen wurden neue Erfindungen gemacht, und so entfalteten sich Künste und Wissenschaften. — Zu jenen Zeiten aber, wo die Kunst des Schreibens noch wenig im Gange war, konnten sich die Wißbegierigen nur durch das lebendige Wort bilden, wodurch allerdings nur Wenige sich auf eine gewisse Stufe geistiger Vollkommenheit zu erheben vermochten. Es war daher kein Wunder, daß Diejenigen, welche auf so mühevolem Wege sich über ihre Zeitgenossen erhoben hatten, nicht nur in hoher Achtung standen, sondern diese Achtung auch dadurch zu erhöhen und zu erhalten wußten, daß sie die mancherlei errungenen Vortheile möglichst geheim hielten, und sie nur wenigen Eingeweihten mittheilten, um sich andere Stände um so sicherer zinsbar zu erhalten.

So entstanden später Künste, Corporationen. Diese Verbindungen waren für ihr Zeitalter höchst vortheilhaft und wurden daher von den Fürsten der Länder kräftig geschützt; aber auch ein freier Austausch der Ideen, so wie die strenge Beobachtung gewisser Sittengesetze, waren die Zwecke solcher Kunstverbände. Man erkannte daher schon in den frühesten Zeiten die Zweckmäßigkeit solcher Vereinigungen an, und es traten selbst die vornehmsten Staatsbeamten ihnen bei. Es wurden jedoch auch Verbindungen errichtet, in welchen man reinmenschliche Zwecke verfolgte, und obschon diese das Licht nicht zu scheuen brauchten, so hatte man doch sehr gute Ursachen, dieselben geheim zu halten, obschon die edlen Früchte dieser

geheimen gemeinschaftlichen Institute immer ein Gemeingut der gesammten Menschheit wurden. Allein jedes Zeitalter hat seine besondern Bedürfnisse, seine Eigenthümlichkeiten, welchen alle menschlichen Institute entsprechen müssen, wenn sie nicht bloß formell, sondern wirklich nützlich sind

werden sollen. Welches menschliche Institut ist jedoch vor Entartungen sicher? Diese Entartungen aber ersticken das Gute, welches beabsichtigt wurde, und nicht selten ging der Kern mit der Schale verloren.  
(Beschluß folgt.)

Redacteur: D. N. Barthhausen.

**B ö r s e i n L e i p z i g,**  
vom 30. Juni 1834.  
**Course von Staatspapieren im Conv. 20 Fl. Fuss.**

Exclusive der vom 1. April oder 1. October besonders zu berechnenden Zinsen..

Königl. sächsische	P.	G.	Ehemalige königl. sächs., jetzt königl. preuss. Staatspapiere.	P.	G.
Steuer-Credit-Cassenscheine, verlosbare à 3 pCt.			Steuer-Credit-Cassenscheine, unverwechselte à 3 pCt.		
grosse.....	—	100	Dergl. verlosbare, mit einem Buchstaben à 3 pCt. von 1000 u. 500 Thlr..	—	92½
kleinere.....	—	100½	von 200 u. 100 Thlr..	—	—
Dergl. Anleihe von 1821 à 4 pCt. bis Ostern 1836.			Commer-Credit-Cassenscheine à 2 pCt. Litt. Aa. von 1000 Thlr.	—	—
von 1000 und 500 Thlr.....	—	102	à 3 pCt. Litt. B. D. v. 500 u. 50 Thlr.	—	—
von 200, 100, 50 und 25 Thlr...	—	102½	Excl. d. Zinsen v. 1. Jan. oder 1. Jul. an.		
Anleihe der Cassen-Billet-Comm. à 4 pCt. von 1000 und 500 Thlr.....	—	—	Leipziger Stadt-Anleihe v. 1830 à 3 pCt.		
von 200, 100 und 50 Thlr.....	—	—	grosse.....	—	100
Commer-Credit-Cassenscheine Litt. Bb. Cc. Dd.			kleinere.....	—	100½
à 2 pCt. von 500, 100 u. 50 Thlr.	—	—			
à 3 pCt. Litt. A. von 1000 Thlr....	—	—			

Course im Conv. 20 Fl. Fuss.			Course im Conv. 20 Fl. Fuss.		
	Briefe.	Geld.		Briefe.	Geld.
Amsterdam in Ct.....	k.S. 137½	—	Louisd'or à 5 Thlr.....	—	110½
do.....	2M. 137½	—	Holländ. Ducaten à 2½ Thlr.....	—	13½
Augsburg in Ct.....	k.S. 100½	—	Kaiserl.....do.....do.....	—	13½
do.....	2M. —	—	Bresl.....do. à 68½ As do.....	—	12½
Berlin in Ct.....	k.S. 103½	—	Passir.....do. à 68 As do.....	—	12½
do.....	2M. —	—	Species.....	—	14½
Bremen in Louisd'or.....	k.S. 109½	—	Verl. { Preuss. Courant.....	—	102½
do.....	2M. —	—	{ R. sächs. Cassenbillets.....	—	100½
Breslau in Ct.....	k.S. 103½	—	Gold p. Mark fein köln.....	—	—
do.....	2M. —	—	Silber 15l6th. u. dar. pr. do.....	—	—
Frankfurt a. M. in WG.....	k.S. 100½	—	do. niederhaltig.....do.....	—	—
do.....	2M. —	—	R. k. 6str Anl. v. 1820. à 100 Fl....	—	—
Hamburg in Bo.....	k.S. 147½	—	do. à 4 pCt. v. 1821. à 250 Fl.	—	—
do.....	2M. 147½	—	Actien der Wiener Bank in Fl.....	1295	—
London pr. L. St.....	2M. 6.15½	—	R. k. 6str. Metall. à 5 pCt.....	100½	—
do.....	3M. 6.15	—	do. seit 1829 à 4 pCt.....	92½	—
Paris pr. 300 Fr.....	k.S. 78½	—	R. preuss. Staats-Schuld-Scheine à 4 pCt. in preuss. Ct.....	98½	—
do.....	2M. 78½	—	Pola. Partial-Obligationen à 300 Fl.	—	—
do.....	3M. 78½	—	poln. in pr. Cour.....	—	—
Wien in Conv. 20 Xr.....	k.S. 101½	—			
do.....	2M. 101½	—			
do.....	3M. 100½	—			

**Theater der Stadt Leipzig.**

Heute, den 1. Juli, zum ersten Male: Bube und Dame, oder: Schwache Seiten, Lustspiel von Töpfer. Hierauf: Herr Blaubart, oder: Das geheimnißvolle Cabinet Poffe von Angely.

Morgen, den 2. Juli: Johann von Paris, komische Oper von Bojeldieu. Vorher: Zwei Jahre verheirathet, Lustspiel von Th. Hell.

Anzeige. Die englische Neufarbe von H. Scheerer ist wieder angekommen und in der goldnen Brezel zu haben.

**Auction.** In der Rochlitzischen Auction kommen heute von 9—12 Uhr Vormittags und von 2—5 Uhr Nachmittags Betten, Porzellan, Glaswerk, Steingut und Kupfer-, Zinn- und Messinggeräthe vor. Roßplatz Nr. 1830.

**Bekanntmachung.** Denen nachbenannten ehemaligen freiwilligen Jägern kaisert. russ. Garde, aus Leipzig gebürtig, Namens:

J. G. Kabisch, A. Kolbe, C. S. Wegner, J. C. D. Glaser, C. S. Bierdögel und J. G. Heintze ist zu wissen, daß sie ihre Medaillen, mittelst Vorzeigung ihres Abschiedes, in Empfang nehmen können beim Copist Carl Schmidt, Preußergäßchen Nr. 45.

**Bekanntmachung.** Meine rothe, grüne und schwarze Tinte, welche nicht schimmelt, desgl. Fett-Glanzwische, die dem Leder nicht schädlich, die Schachtel 6 Pf., ist von heute an fortwährend zu haben im Kupfergäßchen Nr. 667 parterre. Leipzig, den 27. Juni 1834.  
H. C. J. Jenzsch.

**Empfehlung.** Eine Witwe empfiehlt sich mit Buchstabensticken. Ihre Wohnung ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

### Verkauf von Gasthöfen.

Ein Gasthof, 1½ Stunde von Dresden, an einer lebhaften Chaussee, für 13,000 Thlr., einer dergl. ganz neu und dicht an einer Stadt, für 7000 Thlr., einer dergl. mit über 200 Dresdner Schfl. Feld, Holz und Wiesen, für 14,000 Thlr., desgl. auch ein schönes Gasthaus mit Pokalterei, für 20,000 Thlr., sind, so wie noch mehrere kleine Gasthäuser, Schenken und Schießhäuser, zu verkaufen, weshalb sich Kauflustige in frankirten Briefen oder mündlich wenden wollen an  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Verkauf.** Ein schönes Landgrundstück, ¼ Stunde von Leipzig, bestehend aus einem Wohnhause mit Seitengebäude, nebst einem hübschen Hofe, wozu ein schön angelegter Garten nebst 1 Acker Land gehört, ist für den Preis von 1200 Thlr. zu verkaufen durch  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**Verkauf.** Einige recht preiswürdige, nach jetzigem Productenpreise angemessene Ritter- und Landgüter sind bei Unterzeichnetem zum Verkauf notirt und werden Kauflustige ersucht, sich direct zu wenden an  
J. G. Freyberg, Nr. 1173.

**CA** Der Geschäfts-Anstalt Neulirchhof Nr. 251 ist ein im Petersviertel gelegenes anträgliches Wohnhaus für den so billigen Preis von 2400 Thlr. zum Verkauf übertragen worden.  
C. L. Blatspiel.

**Hausverkauf.** In bester Meslage ist ein massiv gebautes und in gutem Stande befindliches Haus, mittler Größe, unter annehml. Bedingungen zu verkaufen durch G. Stoll, Nr. 285.

**Meubles-Verkauf.** Divans, Sopha's, Stühle u. dgl., von Mahagony, Birnbaum, Kirschbaum, mit feinen und ordinären Ueberzügen, stehen fortwährend billig zum Verkauf in der goldnen Gans bei Eduard Kolb.

**Verkauf.** Bei Unterzeichnetem findet man mehrere in verschiedenen Formen gefertigte Piano-forte's zu den billigsten Preisen.  
Friedr. Wilde, in Rükschena.

**Verkauf.** Eine bedeutende Partie kleine und große Sommertücher soll zu außerordentlich billigen Preisen verkauft werden, so wie ¼ breite niederländische echtfarbige Gingham's in schönen Mustern zu 3 Gr., und schmale Glanzgingham's zu 1½ Gr. die Elle.  
J. H. Meyer, Auerbach's Hof gegenüber.

\* \* \* Mehrern Nachfragen zu Folge zeige ich hiermit ergebenst an, daß baierische Glaskrüge, mit Zinn beschlagen, fertig bei mir zu haben sind.  
C. H. Schilbach, Grimma'sche Gasse Nr. 6, dem Naschmarkt gradeüber.

Zu verkaufen sind sehr billig drei große Waichkörbe mit Deckeln, in völlig gutem Stande, in Nr. 803 rechts.

\* \* \* Gothaer Schinken à Pfund 4 Gr., Zungenwurst à Pfund 5 Gr., Lebertrüffelwurst à Pfd. 6 Gr., empfing und empfiehlt als gut  
C. F. Kunze, Fleischergasse.

\* \* \* Schöne große welsche Nüsse zum Einschenken sind zu bekommen in Nr. 1172 am Waageplatz.

## V e r k a u f.

So eben erhielt ich beste westphälische und Gothaer Schinken und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth- und Sülzenwurst und Cervelat-Knackwürstchen, mit und ohne Scharlotten. Die Waare ist von schönster und bester Qualität und verkaufe solche zu den schon bekannten billigen Preisen.  
 W. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## N e u e H ä r i n g e

von vorzüglicher Güte empfang ich heute und verkaufe solche sowohl in Schocken, als einzeln, zu möglichst billigen Preisen.  
 Otto Pierer.

## Vorhangsfransen und Bordüren,

so wie auch Vorhangemousseline in allen Breiten, werden zu billigen Preisen verkauft bei  
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an wohne ich auf der Burgstraße Nr. 135, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 26. Juni 1834.  
 Adv. Julius Troitzsch.

Gesucht wird ein noch in gutem Stande befindlicher lederner Reise-Bettsack. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu lernen, beim Schlossermeister Wendel, im Preußergäßchen Nr. 45.

Gesucht wird ein Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und gleich anziehen kann. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1119.

Gesucht wird ein Bursche, welcher etwas Billard spielen kann. Zu erfragen in Nr. 905 am Rosßplatz.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, mit guten Zeugnissen versehen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht bald oder zu Michaeli ein Unterkommen als Haushälterin, hier oder anderweit; am liebsten würde es ihr aber seyn, wenn sie bei ein Paar einzelne Leute oder zu einer Dame kommen könnte, da selbe nicht sowohl auf großen Lohn, wohl aber auf eine gute Behandlung sieht. Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum gleichen Antritt ein ehrliches solides Dienstmädchen, welches einer bürgerlichen Haushaltung vorstehen kann. Zu melden am Petersthore Nr. 126, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann von 30 Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht als Markthelfer oder ein ähnliches Unterkommen; kann im nöthigen Falle auch 200 Thlr. Caution stellen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuch. Eine in der Buchhändlergegend gelegene große und trockne Niederlage, wie auch einige geräumige Zimmer, werden sogleich zu miethen gesucht durch die Buchhandlung von E. Michelsen.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein meublirtes Zimmer. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung. In Schleusig ist von Johanni 1835 an die Schenkewirthschaft zu verpachten. Wer Lust und Geschicklichkeit dazu hat, der melde sich bei dem D. Bergk, Ritterstraße Nr. 759.

Verpachtung. Auf dem Rittergute Ebnig soll künftigen Montag, als den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr, das in den Anlagen, nicht weniger im Garten, befindliche Obst an Wein, Pflirschen, Pflaumen und dergl. an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, versteigert werden.

Vermietbung. Im Hause Nr. 412/13, Katharinenstraße, ist vorn heraus die vierte Etage bestehend aus vier Stuben nebst Zubehör, so wie im Hofe eine Treppe hoch ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, zu vermietben, und das Nähere deshalb beim Hausmann zu erfragen.



Mehrere gut meublirte und decorirte Zimmer für solide Herren sind bei anständigen Familien von nächste Michaeli an zu vermietben, wovon auch welche sogleich bezogen werden können.

Das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplatz Nr. 988.

**Vermiethung.** Wegen Localveränderung der jetzigen Handlung in Nr. 375 soll die erste Etage daselbst zu Michaeli d. J. anderweit an eine solide Handlung vermietet werden. Das Nähere zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli a. c. im Goldhahngäßchen Nr. 535 ein kleines Familienlogis zu dem Preise von 36 Thlr., und das Nähere parterre daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe, für eine Tuchhandlung passend. Das Nähere durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, dritte Etage.

Zu vermieten ist zu Michaeli, oder auch früher, eine Stube nebst Kammer, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einen Beamten, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen in der Schloßgasse Nr. 132, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Logis für ledige Herren, im Hofe 2 Treppen hoch, die Aussicht im Garten, auf dem Grimma'schen Steinwege im goldenen Einhorn Nr. 1154.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei gut meublirte Stuben neben einander, vorn heraus eine Treppe hoch, an ledige Herren, einzeln oder zusammen. Brühl Nr. 728.



## Haupt-Extra-Concert

wird morgen von einem vorzüglich gut und stark besetzten Orchester gegeben, auf dessen große Ausführung alle Kunst- und Musikfreunde, so wie hauptsächlich ein hohes resp. Publicum, aufmerksam gemacht und zugleich hiermit ergebenst eingeladen wird.

Mit den besten Bieren und warmen Getränken, als auch guten Speisen, worunter das beliebte Allerlei mit Krebsnasen und Cotelets, aufwartend, bitte ich um recht zahlreichen Besuch, dessen ich mich im Voraus erfreuen zu dürfen glaube.

Anfang 6 Uhr. Entrée nach Belieben.

Joseph Berger, Wirth zur grünen Linde, Peterssteinweg.

**Anzeige.** Gestern sind die erwarteten Wiener Würstlein hier angekommen, und werden solche mit Green und Gipseln verspeist, auch außer dem Hause das Paar für 1 Gr. verkauft. Diejenigen, welche vielleicht an der Echtheit dieses Fabricats zweifeln sollten, werden die jeden Montag mit ankommenden Prager Theaterzettel der jedesmal vorhergehenden Woche davon überzeugen.

Schröters Biernierlage, Burgstraße, dem Bäckerhause des Herrn Thümmler gegenüber.

**Reisegelegenheit.** Den 2. d. M. fährt ein bedeckter Wagen über Plauen nach Hof, auf dem noch mehrere Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Roß vor dem Petersthore.

**Reisegelegenheit nach Karlsbad.** Freitag, den 4. Juli, geht ein viersitzig bedeckter Wagen nach Karlsbad, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Hecht parterre.

**Verloren** wurde am Sonntage auf dem Wege nach Stötteritz ein Armband mit einem grünen Stein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im Gewandgäßchen Nr. 622 parterre gegen eine gute Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurden am Sonnabend früh 4 Schlüssel, mit einem Bande zusammen gebunden. Man bittet, sie gegen eine Belohnung auf dem neuen Neumarkt Nr. 18 bei der Witwe Jahn abzugeben.

**Verlaufen** hat sich am 29. Juni Abends ein junger schwarzer Dachshund männlichen Geschlechts, mit braunen Füßen, einem weißen Fleckchen auf der Nase und auf den Namen Schippe hörend. Wer denselben auf die Sandgasse Nr. 929 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Drei Thaler Belohnung** werden demjenigen unter Verschweigung seines Namens zugesichert, welcher den Dieb entdeckt, der in der Nacht vom 27. zum 28. dieses 18 Ellen 2 Ellen breite Leinwand von der Badeanstalt am rechten Ufer der Parthe bei Schönfeld gestohlen hat. Täubner & Weber, Sandgasse Nr. 913.

**Dank.** Herzlichen Dank jenen Unbekannten, welche so theilnehmend das Grab unserer guten Tochter bekränzten. Die Familie Münzengrubler sen.

\* \* \* X. Am Freitag hat mich der Grub beglückt. J.

**Abschied.** Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen mir die Zeit nicht gestattete, rufe ich bei meinem Abgange von hier nach Grätz noch ein herzliches Lebewohl zu. Leipzig, den 29. Juni 1834. G. F. Schmidt, aus Rötzen.

## V e r k a u f.

So eben erhielt ich beste westphälische und Gothaer Schinken und Gothaer Cervelat-, Zungen-, Roth- und Sülzenwurst und Cervelat-Knackwürstchen, mit und ohne Scharlotten. Die Waare ist von schönster und bester Qualität und verkaufe solche zu den schon bekannten billigen Preisen.  
 W. Sever, am Markte Nr. 2 im Keller.

## N e u e H ä r i n g e

von vorzüglicher Güte empfang ich heute und verkaufe solche sowohl in Schocken, als einzeln, zu möglichst billigen Preisen.  
 Otto Pierer.

## Vorhangsfransen und Bordüren,

so wie auch Vorhangemousseline in allen Breiten, werden zu billigen Preisen verkauft bei  
 Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 36.

**Wohnungs-Veränderung.** Von heute an wohne ich auf der Burgstrasse Nr. 133, 2 Treppen hoch. Leipzig, den 26. Juni 1834.  
 Adv. Julius Troitzsch.

Gesucht wird ein noch in gutem Stande befindlicher lederner Reise-Bettsack. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird ein Bursche, welcher Lust hat, die Schlosser-Profession zu lernen, beim Schlossermeister Wendel, im Preußergäßchen Nr. 45.

Gesucht wird ein Bursche, welcher mit Pferden umzugehen weiß und gleich anziehen kann. Zu erfragen Gerbergasse Nr. 1119.

Gesucht wird ein Bursche, welcher etwas Billard spielen kann. Zu erfragen in Nr. 905 am Rosßplaz.

Gesuch. Ein Frauenzimmer, mit guten Zeugnissen versehen und in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht bald oder zu Michaeli ein Unterkommen als Haushälterin, hier oder anderweit; am liebsten würde es ihr aber seyn, wenn sie bei ein Paar einzelne Leute oder zu einer Dame kommen könnte, da selbe nicht sowohl auf großen Lohn, wohl aber auf eine gute Behandlung sieht. Näheres ist zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum gleichen Antritt ein ehrliches solides Dienstmädchen, welches einer bürgerlichen Haushaltung vorstehen kann. Zu melden am Petersthore Nr. 126, eine Treppe hoch.

Gesuch. Ein unverheiratheter Mann von 30 Jahren, mit den besten Zeugnissen versehen, welcher im Rechnen und Schreiben nicht unerfahren ist, sucht als Markthelfer oder ein ähnliches Unterkommen; kann im nöthigen Falle auch 200 Thlr. Caution stellen. Nähere Auskunft ertheilt die Expedition dieses Blattes.

Mietgesuch. Eine in der Buchhändlergegend gelegene große und trockne Niederlage, wie auch einige geräumige Zimmer, werden sogleich zu miethen gesucht durch die Buchhandlung von E. Michelsen.

Zu miethen gesucht wird sogleich ein meublirtes Zimmer. Das Nähere in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung. In Schleusig ist von Johanni 1835 an die Schenkewirthschaft zu verpachten. Wer Lust und Geschicklichkeit dazu hat, der melde sich bei dem D. Bergk, Ritterstraße Nr. 759.

Verpachtung. Auf dem Rittergute Ebnig soll künftigen Montag, als den 7. Juli, Vormittags 10 Uhr, das in den Anlagen, nicht weniger im Garten, befindliche Obst an Wein, Pflaumen, Pflaumen und dergl. an den Meistbietenden, jedoch mit Vorbehalt der Auswahl, versteigert werden.

Vermiethung. Im Hause Nr. 412/13, Katharinenstraße, ist vorn heraus die vierte Etage bestehend aus vier Stuben nebst Zubehör, so wie im Hofe eine Treppe hoch ein Logis, bestehend aus zwei Stuben nebst Zubehör, zu vermieten, und das Nähere deshalb beim Hausmann zu erfragen.



Mehrere gut meublirte und decorirte Zimmer für solide Herren sind bei anständigen Familien von nächste Michaeli an zu vermieten, wovon auch welche sogleich bezogen werden können.

Das Local-Comptoir für Leipzig von L. W. Fischer, am Fleischerplaz Nr. 938.



**Vermiethung.** Wegen Localveränderung der jetzigen Handlung in Nr. 375 soll die erste Etage daselbst zu Michaeli d. J. anderweit an eine solide Handlung vermietet werden. Das Nähere zwei Treppen hoch.

Zu vermieten ist zu Michaeli a. c. im Goldhahngäßchen Nr. 535 ein kleines Familienlogis zu dem Preise von 36 Thlr., und das Nähere parterre daselbst zu erfragen.

Zu vermieten ist ein Gewölbe, für eine Tuchhandlung passend. Das Nähere durch G. Stoll, am neuen Kirchhofe Nr. 285, dritte Etage.

Zu vermieten ist zu Michaeli, oder auch früher, eine Stube nebst Kammer, an einen oder zwei Herren von der Handlung oder einen Beamten, mit oder ohne Meubles. Zu erfragen in der Schloßgasse Nr. 132, eine Treppe hoch.

Zu vermieten ist ein Logis für ledige Herren, im Hofe 2 Treppen hoch, die Aussicht im Garten, auf dem Grimma'schen Steinwege im goldenen Einhorn Nr. 1154.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen sind zwei gut meublirte Stuben neben einander, vorn heraus eine Treppe hoch, an ledige Herren, einzeln oder zusammen. Brühl Nr. 728.



## Haupt-Extra-Concert

wird morgen von einem vorzüglich gut und stark besetzten Orchester gegeben, auf dessen große Ausführung alle Kunst- und Musikfreunde, so wie hauptsächlich ein hohes resp. Publicum, aufmerksam gemacht und zugleich hiermit ergebenst eingeladen wird.

Mit den besten Bieren und warmen Getränken, als auch guten Speisen, worunter das beliebte Allerlei mit Krebsnasen und Cotelets, aufwartend, bitte ich um recht zahlreichen Besuch, dessen ich mich im Voraus erfreuen zu dürfen glaube.

Anfang 6 Uhr. Entrée nach Belieben.

Joseph Berger, Wirth zur grünen Linde, Peterssteinweg.

**Anzeige.** Gestern sind die erwarteten Wiener Würstlein hier angekommen, und werden solche mit Green und Gipseln verspeist, auch außer dem Hause das Paar für 1 Gr. verkauft. Diejenigen, welche vielleicht an der Echtheit dieses Fabricats zweifeln sollten, werden die jeden Montag mit ankommenden Prager Theaterzettel der jedesmal vorhergehenden Woche davon überzeugen.

Schröters Bienererlage, Burgstraße, dem Bäckerhause des Herrn Thümmler gegenüber.

**Reisegelegenheit.** Den 2. d. M. fährt ein bedeckter Wagen über Plauen nach Hof, auf dem noch mehrere Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Roß vor dem Petersthore.

**Reisegelegenheit nach Karlsbad.** Freitag, den 4. Juli, geht ein vierstüdig bedeckter Wagen nach Karlsbad, wo noch Plätze offen sind. Das Nähere im blauen Hecht parterre.

**Verloren** wurde am Sonntage auf dem Wege nach Stötteritz ein Armband mit einem grünen Stein. Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe im Gewandgäßchen Nr. 622 parterre gegen eine gute Belohnung abzugeben.

**Verloren** wurden am Sonnabend früh 4 Schlüssel, mit einem Bande zusammen gebunden. Man bittet, sie gegen eine Belohnung auf dem neuen Neumarkt Nr. 18 bei der Witwe Jahn abzugeben.

**Verlaufen** hat sich am 29. Juni Abends ein junger schwarzer Dachshund männlichen Geschlechts, mit braunen Füßen, einem weißen Flecken auf der Nase und auf den Namen Schippe hörend. Wer denselben auf die Sandgasse Nr. 929 zurückbringt, erhält eine angemessene Belohnung.

**Drei Thaler** Belohnung werden demjenigen unter Verschweigung seines Namens zugesichert, welcher den Dieb entdeckt, der in der Nacht vom 27. zum 28. dieses 18 Ellen 2 Ellen breite Leinwand von der Badeanstalt am rechten Ufer der Parthe bei Schönfeld gestohlen hat. Täubner & Weber, Sandgasse Nr. 913.

**Dank.** Herzlichen Dank jenen Unbekannten, welche so theilnehmend das Grab unserer guten Tochter bekränzten. Die Familie Münzengrubner sen.

\* \* \* A. Am Freitag hat mich der Grub beglückt.

**Abschied.** Allen meinen Freunden und Bekannten, von denen persönlich Abschied zu nehmen mir die Zeit nicht gestattete, rufe ich bei meinem Abgange von hier nach Grätz noch ein herzliches Lebewohl zu. Leipzig, den 29. Juni 1834. G. F. Schmidt, aus Rötzen.

**Todes-Anzeige.** Am 24. d. M. starb Frau Christiane Louise Friederike verwitw. D. Fide-  
wirth, Mitbesitzerin des hiesigen Thome'schen Hauses, im 67sten Lebensjahre, nach vieljährigem  
Krankentage. Theils in ausdrücklichem Auftrage, theils mindestens im Namen derjenigen Personen,  
deren sie sich für ihr erwiesene Theilnahme auch ihrerseits noch im Tode freundlich erinnert hat,  
habe ich diesen Todesfall ihren Verwandten und Bekannten mitzutheilen.  
Leipzig, den 29. Juni 1834.

D. Albert Siebrat,  
bestellter Testamentsvollstrecker.

### Thorzettel vom 30. Juni.

**Von gestern Abend 6 bis heute früh 7 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Dr. Partic. Cormvall, a. England, passirt durch.  
Auf der Frankfurter fahrenden Post: Dem. Brude,  
v. hier, v. Herzberg zurück, Dr. Optm. Karbe u. Dr.  
Prem.-Lieut. v. Kefowitsky v. Torgan, im S. de Pol.  
Auf der Dresdner Diligence: Dr. Baer. Küder, v. hier,  
u. Dr. Conduct. Rinz, v. Döbeln, passirt durch.  
Auf der Dresdner Nacht-Gilpost: Dr. Kfm. Hänel und  
Dr. Postmstr. Noltrecht, v. hier, Dr. Stud. Reinhardt,  
von hier, von Kreischa zurück, und Dr. Cand. Küder,  
v. Dresden, unbestimmt.

**Halle'sches Thor.**

Dr. Kfm. Grundmann, v. Magdeburg, im Kranich.  
Dr. Fabr. Dursthoff, v. Denabrück, in der Säge.  
Dr. Kfm. Elbe, v. Hannover, in St. Berlin.  
Dr. Referend. Senf, v. Merseburg, bei D. Puttrich.  
Hrn. Kfl. Marx u. Hellmann, v. Berlin, passiren durch.  
Dr. Kfm. Meyer, v. Dessau, in Nr. 474.  
Die Dessauer Post, 10 Uhr.  
Hrn. MM. Leuschner u. Müller, u. Hrn. Cand. Hinden-  
burg u. Leo, v. hier, Halle zurück.  
Dr. Kfm. Weber, v. hier, v. Gönnern zurück.  
Auf der Halberstädter Gilpost, um 4 Uhr: Dr. Prof. Fick,  
Dr. M. Esch u. Dr. Kfm. Heyne, v. hier, v. Halle  
u. Magdeburg zurück, Dr. Kfm. Schaar, v. Hamburg,  
im Hotel de Russie, u. Dr. Cand. Pühne, v. Hannover,  
unbestimmt.

**Kanstädter Thor.**

Dr. Kfm. Freitag, v. Satteldorf, im Hotel de Pologne.  
Die Kapler Post, 19 Uhr.  
Dr. Hblgcommis Gabel, v. Berlin, im bl. Ros.

**Peterssthor.**

Dr. Kfm. Stein, v. Meissen, in St. Berlin.  
Mad. Reif, v. Erfurt, im Hotel de Pologne.  
Hrn. Stern u. Pflaum, v. München, im Hotel de Pol.  
Mad. Schindler, v. hier, v. Carlshad zurück.

**Hospitalthor.**

Dr. Pastor Seifert, v. Gnanstein, bei Hofrath Rühlung.  
Dr. Graf v. Beust, v. Altenburg, im deutschen Hause.  
Auf der Prager Gilpost, um 5 Uhr: Hrn. Kfl. Plüsch  
u. Meyer u. Hrn. Stud. Hartmann, Grgens u. Frenzel,  
v. hier, v. Penig, Chemnitz u. Ronneburg zurück.

**Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.**

**Kanstädter Thor.**

Der Frankfurter Post-Packwagen, um 7 Uhr.  
Dr. Collegial-Rath Schnaubert, v. Moskau, in St. Berlin.  
Dr. Tautmann, v. Petersburg, unbestimmt.  
Dr. Hblgkreif. Holzschuber, v. Schleiz, u. Dr. Tonkünstler  
Leich, v. Merseburg, passiren durch.

**Hospitalthor.**

Auf der Nürnberger Gilpost, um 7 Uhr: Dem. Lehnert,  
v. hier, v. Altenburg zurück, Dr. Bischoff Waueremann,  
v. Dresden, im Schlosse Pleißenburg, Dr. D. Böhler,  
v. Plauen, in St. Hamburg, Dr. Kfm. Rieckel, v. Lucca,  
in St. Berlin, Dr. Kfm. Götke, v. Schlackenwerth,  
bei Greling, Dr. Eif, Hofrath, v. Stuttgart, unbest.  
Dr. Fabr. Dankwarth, v. Schneeberg, Dr. Hblgdiener

Gartenstein u. Hrn. Kfl. Neuf, Wunderlich, Kell und  
Jugendheimer, von Altenburg, Glauchau, Werdau und  
München, passiren durch.

Dr. Oberster Gottschall, v. Schwarzenberg, im deutschen  
Hause.

Dr. Hblsm. Schmidt, v. Scheibenberg, im bl. Ros.

Dr. Hofrath Ettinger, v. Altenburg, in St. Hamburg.

Grimma'sches, Halle'sches und Petersthor  
Vacant.

**Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Dr. Partic. Jungbeer, v. Magdeburg, u. Dem. Jädel,  
v. Dresden, passiren durch.

**Halle'sches Thor.**

Auf der Berliner Gilpost, 11 Uhr: Dr. Kfm. Waff  
v. hier, v. Berlin zurück, Dr. D. Levinstein, v. Berlin,  
unbest., Dr. Lieut. Graf v. Haslinger, v. Groll, u. Dr.  
Gartenmstr. Wendland, v. Hannover, in St. Berlin.  
Dr. Forst-Assessor v. Wotframsdorf u. Dr. D. Mann,  
v. Dessau, in St. Hamburg.

Dr. DRKath Seiffert u. Dr. Kfm. Gulaer, v. Berlin,  
im Hotel de Saxe u. unbestimmt.

**Kanstädter Thor.**

Auf der Frankfurter Gilpost, 11 Uhr: Dr. Archidiaconus  
M. Schellich, v. Pegau, unbest., Dr. Gasthofbes. Sitner,  
v. Grünberg, u. Dr. Kfm. Meyer, v. Saarlouis, pass. d.  
Dr. Small, v. London, im Hotel de Saxe.

**Petersthor.**

Dr. Kfm. Weißfog u. Dr. Commis Schlunzig, v. Gera, v. d.  
Dr. Stud. Stathe, v. hier, v. Oberwitz zurück.

Hrn. Kfl. Müller u. Meyer, v. Nürnberg, passiren durch.  
**Hospitalthor.** Vacat.

**Von Nachmittag 2 bis Abends 6 Uhr.**

**Grimma'sches Thor.**

Auf der Dresdner Gilpost: Dr. D. Rudolph, v. hier,  
v. Dresden zurück, Dr. DRReferend. Rießling u. Hrn.  
Partic. Kollmeyer, v. Breslau, im Hotel de Baviere,  
Dr. Galanteriehdlr. Schulz, v. Dresden, bei Gantzer,  
u. Mad. Weined, v. Meissen, bei D. Sasse.

Dr. Graf Schmissing-Kersendrock, v. Brinke, im S. de Bas.  
Dr. Capitän Henryson, a. England, in St. Hamburg.

**Halle'sches Thor.**

Hrn. Kfl. Sillem, Schmidt und Sillem, v. Amsterdam,  
Mexico u. Hamburg, im Hotel de Russie.

Hrn. Kfl. Stamm u. Buhl, v. Börde u. Berlin, unbest.

Dr. Senator Schwarz, v. Hamburg, im Hotel de Saxe.

Dr. Gutbes. Umiaszowski, v. Wilna, passirt durch.

Dr. Gutbes. Meuzjewski, v. Krakau, unbestimmt.

Dr. Commis. Schlesinger, v. Breslau, im Hotel de Pol.

**Kanstädter Thor.**

Auf der Ködner Gilpost, um 3 Uhr: Dr. Hofrath Hegewald  
u. Dr. Kfm. Bockler, v. Berlin, pass. durch.

Dr. Kammerjunker v. Ostrowsky, von Kanneburg, im  
Hotel de Pologne.

**Petersthor.**

Dr. D. Flemming, v. Gisterwerda, passirt durch.  
**Hospitalthor.** Vacat.